Maria nahm das neugeborene Kind ihr aus dem Arme, und verschwand damit. Am andern Morgen, als das Kind nicht zu finden war, ging ein Gemurmel unter den Leuten, die Königin wäre eine Menschenfresserin, und hätte ihr eigenes Kind umgebracht. Sie hörte alles, und konnte nichts dagegen sagen; der König aber hatte sie zu lieb, als daß er's glauben sollte.

Nach einem Jahr gebar die Königin wieder einen Sohn, da trat in der Nacht auch wieder die Jungfrau Maria zu ihr, und sprach: „Willst Du nun die Wahrheit bekennen, so will ich Dir Deinen Sohn wiedergeben und Deinen Mund lösen, verharrst Du aber bei der Sünde, und leugnest, so nehme ich auch dieses Kind mit mir." Da sprach die Königin wieder: „Nein, ich habe die verbotene Thür nicht geöffnet," und die Jungfrau nahm ihr das Kind aus den Armen weg und mit sich in den Himmel. Am Morgen, als die Leute hörten, daß das Kind abermals verschwunden sei, sagten sie laut die Königin hätte es gegessen, und des Königs Räthe verlangten, daß sie sollte gerichtet werden. Der König aber hatte sie so lieb, daß er es nicht glauben wollte, und befahl den Räthen bei Leibes- und Lebensstrafe nicht mehr darüber zu sprechen.

Im dritten Jahre gebar die Königin ein schönes Töchterlein; da erschien ihr auch wieder des Nachts die Jungfrau Maria, und sprach: „Folge mir." Und sie nahm sie bei der Hand und führte sie in den Himmel, und zeigte ihr da ihre beiden ältesten Kinder, die lachten sie an, und spielten. Als sich die Königin über ihre Kinder freute, sprach die Jungfrau Maria: „Willst Du nun eingestehen, daß Du die verbotene Thür geöffnet hast, so will ich Dir Deine beiden Söhnlein wiedergeben." Die Königin aber antwortete zum dritten Male: „Nein, ich habe die Thür nicht geöffnet." Da ließ sie die Jungfrau wieder zur Erde hinabsinken,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057931